
Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Essen

Bericht über das 105. Geschäftsjahr 2017

Gesellschafter

RWE Power Aktiengesellschaft
Köln und Essen

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Wuppertal

Geschäftsführer

Dr. Thomas Beermann

Bernhard Bogun

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Essen :

Inhalt

	Seite
Lagebericht	
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft	3
Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	3
Chancen und Risiken	4
Ausblick	5
Jahresabschluss	
Bilanz	7
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Anhang	10
Bestätigungsvermerk	19

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Aufgaben der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) liegen seit endgültiger Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1984 in der Abwicklung des Unternehmens. Dazu gehören die Erfüllung noch bestehender Verpflichtungen, insbesondere aus dem Personalbereich, und die Verwaltung der Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm. GWH ist an dieser Gesellschaft mit 12 % beteiligt.

Die Tätigkeiten der HKG bestanden im Geschäftsjahr 2017 in dem Betrieb des Sicheren Einschlusses, der seit dem 28. Februar 1997 hergestellt ist. Besondere Vorkommnisse traten nicht auf. Die wirtschaftliche Absicherung der geordneten Restabwicklung ist durch den zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen, der HKG und deren Gesellschaftern im November 1989 abgeschlossenen Rahmenvertrag gegeben. Im Rahmenvertrag hat das Land NRW im Einvernehmen mit dem Bund erklärt, dass Fehlbeträge für Maßnahmen nach Herstellung des Sicheren Einschlusses und nach der Abklingphase in Abstimmung zwischen Bund und Land geregelt werden. Gemäß der 2. Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag haben sich Bund, Land und Gesellschafter - zuletzt am 21. Februar 2013 - über die Finanzierung für die Phase nach 2009 ins Benehmen gesetzt und die Finanzierung der geordneten Restabwicklung des THTR 300 für die Zeit nach dem 31. Dezember 2009 bis Ende 2022 mit einer weiteren Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag endverhandelt. Die 3. Ergänzungsvereinbarung wurde am 22. Oktober 2014 wirksam.

An GWH sind die RWE Power Aktiengesellschaft (RWE Power) mit einem Anteil von 52 % und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH) mit einem Anteil von 48 % beteiligt. Durch ein Darlehen der WSW GmbH sowie durch einen teilweisen Stimmrechtsverzicht von RWE Power besteht materiell Parität zwischen den beiden Gesellschaftern.

Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der GWH ist im Wesentlichen durch die Ansprüche gegen die Gesellschafter sowie die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG) bestimmt. Wie im Vorjahr bilden sie mit fast 100 % den hauptsächlichen Anteil der Bilanzsumme von 20.882 T€ (Vorjahr: 22.866 T€). Diese im Umlaufvermögen ausgewiesenen Beträge gewährleisten die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Abwicklungsbetrieb, für die entsprechende Rückstellungen auf der Kapitalseite aus-

gewiesen sind. Im Wesentlichen sind dies mit 18.000 T€ (Vorjahr: 19.587 T€) die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Finanzmittelausstattung ergibt sich aus den vertraglichen Regelungen mit den Gesellschaftern. Laufende Zahlungen werden durch RWE Power abgewickelt. Dieser Mittelabfluss ist hälftig durch die WSW AG zu tragen und wird quartallich abgerufen. Die Liquidität ist in diesem Zusammenhang mit einem Anspruch zum Bilanzstichtag gegen RWE Power in Höhe von 3.227 T€ (Vorjahr: 4.430 T€) und gegen WSW AG in Höhe von 3.474 T€ (Vorjahr: 4.555 T€) jederzeit gewährleistet.

Wie im Vorjahresbericht prognostiziert, hat der Abwicklungsbetrieb im Geschäftsjahr 2017 bei GWH zu einem negativen Ergebnis nach Steuern geführt. Das negative Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 506 T€ (Vorjahr: 189 T€) und stellt bei GWH den relevanten finanziellen Leistungsindikator dar. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Zinszuführung zu den Verpflichtungen zur Pensions- und Hinterbliebenenversorgung. Der Verlust wird gemäß bestehender Verlustübernahmeerklärungen wie im Vorjahr vollständig durch die Gesellschafter ausgeglichen.

GWH beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische Verwaltung erfolgt dienstleistend durch RWE Power.

Chancen und Risiken

Zur Vermeidung existenzbedrohender Verluste streben wir eine kontinuierliche Früherkennung von Risiken und Chancen und deren systematische Berücksichtigung in unseren unternehmerischen Entscheidungsprozessen an.

Die künftige Entwicklung des Zinsniveaus kann sich wesentlich auf den Wertansatz der bilanzierten Pensionsrückstellungen auswirken.

Unter Beachtung möglicher Risiken werden alle sich bietenden Chancen genutzt, um die Abwicklung der Gesellschaft optimal zu gewährleisten.

Es sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Ausblick

Auch im folgenden Geschäftsjahr wird die Gesellschaft ihren Altersversorgungsverpflichtungen nachkommen, wobei mit einem negativen Ergebnis nach Steuern auf ähnlichem Niveau zu rechnen ist.

Für das Jahr 2018 ist vorgesehen, die nuklearen Aktivitäten der RWE Power in die bereits gegründete RWE Nuclear GmbH mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2018 auszugliedern. Die GWH wird damit dem Bereich der RWE Nuclear GmbH zugeordnet.

Gemeinschaftswerk Hattingen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Essen

**Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017**

Bilanz

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVA		T€	T€
Anlagevermögen	(1)		
Finanzanlagen		0	0
		0	0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	20.224	22.017
Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	658	849
		20.882	22.866
		20.882	22.866

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
PASSIVA		T€	T€
Eigenkapital	(4)		
Gezeichnetes Kapital		4.090	4.090
Gewinnrücklagen		849	849
Verlustvortrag		-2.894	-2.894
		2.045	2.045
Gesellschafterdarlehen WSW GmbH	(5)	164	164
Rückstellungen	(6)	18.223	19.814
Verbindlichkeiten	(7)	450	843
		20.882	22.866

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2017 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	531	390
Personalaufwand	(9)	-49	-175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-173	-176
Zinsergebnis	(11)	-815	-228
Ergebnis nach Steuern		-506	-189
Aufgrund einer Verlustübernahmeerklärung ausgegliche Verluste	(12)	506	189
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-	-

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	1.1.2017	31.12.2017	1.1.2017	31.12.2017	1.1.2017	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Zugänge	Abgänge		Abgänge		
1.1.2017	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	5.522	-	5.522	-	0	0
	5.522	-	5.522	-	0	0
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5.522	-	5.522	-	0	0
	5.522	-	5.522	-	0	0

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH mit Sitz in Essen (GWH) betreibt seit endgültiger Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1984 die Abwicklung des Unternehmens. Dazu gehören die Erfüllung noch bestehender Verpflichtungen, insbesondere aus dem Personalbereich, und die Verwaltung der Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamm unter HRB 15743 eingetragen.

Gesellschafter der GWH sind die RWE Power AG, Köln und Essen (RWE Power) und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal (WSW GmbH).

Mit Datum vom 13. Dezember 2010 haben sich die Gesellschafter verpflichtet, Fehlbeträge hälftig insoweit auszugleichen, dass nach Zahlung beider Gesellschafter ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von mehr als 50 % des Stammkapitals erhalten bleibt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Es handelt sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Abs. 1 HGB. Die Verpflichtung zur Aufstellung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften ergibt sich aus § 9 des Gesellschaftsvertrages.

Die Gesellschaft wird, als assoziiertes Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten, in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird. Beim Gesellschafter WSW GmbH erfolgt eine anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 310 HGB. Die Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gemacht.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Abweichend von der in § 266 HGB dargestellten Bilanzgliederung wird zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen ein langfristiges Gesellschafterdarlehen der WSW GmbH ausgewiesen. Dadurch wird die Klarheit der Darstellung verbessert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete **Kapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank für Dezember des laufenden Geschäftsjahres veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre restlaufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz im Dezember 2017 beträgt 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %). Die gesetzliche Neuregelung ist zum 17. März 2016, dem Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft getreten. Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahresdurchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittszinssatzes ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.099 T€, der ausschüttungsgesperrt ist.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wird nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

Rechnungsannahmen	Lohn- und Gehaltssteigerungen		Rentensteigerungen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Pensionsrückstellungen	2,35%	2,35%	1,60%	1,60%
Deputatverpflichtungen	-	-	1,60%	1,60%

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf der Basis des Ablösebetrags bzw. der Selbstkosten bewertet werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen. Die daraus resultierenden Steuerbelastungen und -entlastungen werden saldiert.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Unter den Finanzanlagen ist ausschließlich die auf den Erinnerungswert abgeschriebene Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) ausgewiesen. Das Anlagenspiegel (§ 284 Abs. 3 HGB) ist auf Seite 9 dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	Davon RLZ* > 1 Jahr	31.12.2016	Davon RLZ* > 1 Jahr
	€	€	€	€
Forderungen gegen Gesellschafter	16.744	14.928	17.462	16.126
davon gegen RWE Power	(9.985)	(8.422)	(10.946)	(9.705)
davon gegen WSW GmbH	(6.759)	(6.506)	(6.516)	(6.421)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.480	2.276	4.555	3.282
	20.224	17.204	22.017	19.408

*RLZ = Restlaufzeit

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen aus der Verpflichtung zur Abwicklung der Gesellschaft und werden bedarfsgerecht abgerufen.

(3) Guthaben bei Kreditinstituten

Dieser Posten betrifft ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) Eigenkapital

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
Stammkapital	4.090	4.090
Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	849	849
Verlustvortrag	-2.894	-2.894
	2.045	2.045

Das Stammkapital wird wie folgt gehalten:

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
RWE Power	2.127	2.127
WSW GmbH	1.963	1.963
	4.090	4.090

(5) Gesellschafterdarlehen WSW GmbH

Das Gesellschafterdarlehen hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

(6) Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.000	19.587
Bei zehnjährigem durchschnittlichem Marktzinssatz	18.000	19.587
Bei siebenjährigem durchschnittlichem Marktzinssatz	19.099	20.627
Unterschiedsbetrag	1.099	1.040
Sonstige Rückstellungen	223	227
	18.223	19.814

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen zur Absicherung ggf. nachträglicher Abrechnungen für den Zeitraum bis 2009 für Verpflichtungen aus der 2. Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag HKG zur geordneten Restabwicklung des Projektes THTR 300 gebildet worden. Sie werden als „kurzfristig“ charakterisiert.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12. 2017	davon RLZ* < 1 Jahr	31.12. 2016	davon RLZ* < 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7	2	2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22	22	761	761
Sonstige Verbindlichkeiten	421	421	80	80
davon aus Steuern	(23)	(23)	(26)	(26)
	450	450	843	843

*RLZ = Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuern

In der Berichtsperiode ergibt sich eine aktive Steuerlatenz, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurde.

	Saldo 01.01.2017 T€	Veränderung T€	Saldo 31.12.2017 T€
Aktive latente Steuer	7.882	159	8.041
Passive latente Steuer	-	-	-

Außerbilanzielle Geschäfte § 285 Nr. 3 HGB

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Sonstige betriebliche Erträge

	2017	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	453	300
Weiterberechnungen	78	90
	531	390

(9) Personalaufwand

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für Altersversorgung.

GWH beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännischen Aufgaben werden dienstleistend durch RWE Power wahrgenommen.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	Vorjahr
	T€	T€
Aufwendungen aus Personal- und Sachkostenumlage	-87	-87
Aufwendungen für Strombezugskosten Werksangehörige	-78	-77
Übrige	-8	-12
	-173	-176

(11) Zinsergebnis

	2017	Vorjahr
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	322	408
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.137	-636
	-815	-228

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus den Kreditlinienvereinbarungen mit RWE Power und WSW AG (Vorjahr: 407 T€). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinszuführung zu den Altersversorgungsrückstellungen in Höhe von 1.120 T€ (Vorjahr 636 T€).

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Im Geschäftsjahr bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge durch die geänderte Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.099 T€.

Sonstige Angaben**Geschäftsführer**

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Dr. Thomas Beermann

Leiter Accounting bei der RWE Power AG

Bernhard Bogun

Prokurist bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Sie erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Für laufende Bezüge ehemaliger Geschäftsführer und deren Hinterbliebener wurden 161 T€ (Vorjahr: 160 T€) aufgewandt. Die Rückstellungen für Pensionszusagen an diesen Personenkreis beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.564 T€ (Vorjahr: 1.585 T€).

Abschlussprüferhonorar

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf 5 T€ (Vorjahr: 5 T€). Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel vollständig auf die Abschlussprüfungsleistungen.

Angabe zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Essen, den 08. März 2018

Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH

Die Geschäftsführung

Bogun

Dr. Beermann